

Franckes Erben

ENGAGEMENT Kinder und Jugendliche werden für ihre freiwilligen Leistungen ausgezeichnet. Was die Teenager umtreibt.



Sechsklässler der Gemeinschaftsschule August Hermann Francke nehmen Auszeichnungen entgegen.

FOTO: ANTONIA HELENE WALTER

VON ROBERT HORVATH

HALLE/MZ - Der Freylinghausen-Saal im historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen ist üppig gefüllt. Schülerinnen und Schüler der Latina und der Gemeinschaftsschule August Hermann Francke tuscheln aufgeregt, bis ein jugendlicher die Bühne betritt, sich kurz verbeugt und die Festveranstaltung mit einem Pianostück eröffnet.

Anlass dieser Versammlung ist die Verleihung des Schülerpreises für herausragendes Engagement, der seit nunmehr 27 Jahren gemeinsam von den Franckeschen Stiftungen und der Firma Pfeifer & Langen vergeben wird. Gleichzeitig war die Preisverleihung einer der Höhepunkte der Francke-Feier.

Mit den Auszeichnungen und Preisgeldern in Gesamthöhe von 1.950 Euro „sollen nicht nur, aber vorrangig außerschulische Leistungen gewürdigt werden, vor allem solche, die einen sozialen oder sozio-kulturellen Hintergrund haben und in Verbindung mit den Franckeschen Stiftungen und dem Erbe Franckes stehen“, so Iris Richter, Moderatorin der Veranstaltung.

Der zuerst vergebene Preis ist ein Gruppenpreis und geht an die Schüler der Klasse 6a für das Schreiben und die Inszenierung eines eigenen Theaterstückes auf Basis von Wilhelm Buschs Streicherzählungen um Max und Moritz, das

alte und neue Sprachelemente spielerisch miteinander verbindet.

Doch der zweite folgt sogleich. Diesmal freut sich Jasmin aus dem Abiturjahrgang der elften Klassenstufe. Als engagierte Interessenvertreterin in Schülerrat, Kinder- und Jugendparlament Halle sowie im Landeschülerrat Sachsen-Anhalt vertritt sie ihre Mitschüler und wird dafür mit einem Einzelpreis ausgezeichnet.

Für tatkräftige Unterstützung im Rahmen der Juniorengruppe des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen erhalten Pauline, Lena und Sabrina, Schülerinnen der 10. und 11. Klasse, eine der stets mit üppigem Applaus und Jubelrufen begleiteten Würdigungen.

Philipp aus Jahrgang 12 zeichnete sich durch langjähriges Engagement als Teamleiter der AG „Licht und Technik“ aus und Jurek der Klasse 10/1 durch ausdauerndes soziales und kulturelles En-

gagement im Musikzweig der Stiftungen. Für die Integration ukrainischer Schüler setzten sich besonders Arthur, Vavara und Leon ein. Seine Bereitschaft, Unterstützung zu leisten, begründet der Preisträger Leon (14) – er war übrigens der Pianist vom Anfang der Veranstaltung – anschließend mit folgenden Worten: „Ich wollte einfach helfen, weil mein ukrainischer Mitschüler, nach allem, was passiert ist, sonst ganz allein gewesen wäre.“

Alle Preisträger wurden zuvor von den Lehrern beider Schulen als mögliche Kandidaten vorgeschlagen und schließlich von einer mehrköpfigen Jury ausgewählt. Kerstin Heldt, eine Vertreterin der Franckeschen Stiftungen, betont im Anschluss nochmals die Besonderheit dieses Preises: „Schulen haben meist ein begrenztes Budget. Solche Auszeichnungen sind im Grunde eine Seltenheit, und ich freue mich, dass wir die finanzielle Möglichkeit haben, dieses freiwillige, soziale und kulturelle Engagement sichtbar machen zu können, das sonst oftmals unbemerkt bleibt.“

Das historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen, in dem die Preisverleihung stattfand, beheimatet heute diverse Ausstellungen und Veranstaltungsräume. Seit 18. März findet man hier auch die aktuelle Jahresausstellung „Streit. Menschen, Medien, Mechanismen im 18. Jahrhundert und heute“.

„Ich wollte einfach helfen, weil er sonst ganz allein gewesen wäre.“

Leon (14)
Schüler